

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 345 C. H. von Canstein an A. H. Francke 16.07.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

gehen ein 14 tagen auf die reise. H. Majus hatt mir geschrieben, Er wolle meiner zu giessen erwarthen. Gott sey uns gnädig, der ich verharre

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

mit ein guten menschen, welcher munter, treu und eine gute handt schreibet, wäre mir hochst notig, denn sich das schreiben und arbeit häufet.

344.

(C 6 s 651)

Canstein, den 2. Julius 1706

nochEhrrwürdiger hertzgeliebster freundt.

daß das schreiben von der fr. v. gerstorff ist gelesen worden, ist mir sehr lieb, indem es doch an denselbigen zu senden würde vor notig erachtet haben. die hofnung zu den 1000 th. zu gelangen, ist wohl höchst angenehm, die wahrheit aber zu bekennen, weilen Sie sich sehr schwach machen mag, und ihrem leben nicht eben viel zu trauen, ihr absterben aber vielles wie selbst ihr schreiben anzeigt, in andern stand setzen wirdt, ob darauf ein kauf zu schließen, denn gar leicht mochten diese gelder nicht gezahlet werden. deswegen nach meiner vernunft nicht aber glauben, welcher und wohl aus meiner eignen schuldt sehr schwach ist, vor rathsammer achte, den terminum solationis vorhero zu erwarthen. wenn auch ubrigends wie Ew.hochEhrrw. in einen der vorigen (652) schreiben gedacht, diese gelder zur erkauffung des Stiffts hauses sollen angewendet werden, doch so das H. Richter zugleich Sein laboratorium und seine wohnung darin hette, wie in selbiges, daß das frauen volck allein bliebe, in die ordnung zu bringen, und damit die frau von gerstorff nicht hiervon ohngegründete gedanken bekomme, wie Ew.hochEhrrw. vor sich selbst schon angemercket, solches alles uberlaße dero eignem urtheil und guthdüncken und kan dazu nichts sagen, weilen mir die ümstände deßen nicht alle bekandt. Ich dencke in kurtzem mochten wir manche enderung erfahren und vielleicht findet sich indeßen ander rath vor H. Richter. nach des herrn willen hiervon mündlich. wenn H. Renner nach Ramelsburg kommen kan, ist es sehr guth, wo nicht, wirdt gott so helfen. zu Ende dieser woche bin ich von meiner reise von francfurt wieder alhier. Ich Erlaße gottlicher gnaden und verharre

M. hertzgel. fr. treuer diener v Canstein

345.

(C 6 s 653)

Canstein, den 16. Julius 1706

hochEhrrwürdiger hertzgeliebster freundt.

bey meiner wiederkunft von francfurt erhalte des letzere schreiben vom 4. dito. Ich dancke gott vor die auf der reise auch erzeugte gnade, und wirdt H. D. Richter etwas davon melden können. das ubrige spahre ich bis mich gott zu ihnen führet. H. general. (Abk: generalsuperintendent) luders hofe auf dem rückweeg zu sprechen, und will ich meine reise schon dahin einrichten, welches ihm bitte zu versichern. dahero mit den geldern noch zu warthen, denn ich glaube die sache mit H. D. Majo werde wohl gehen. Seine entliche resolu-

tion erhalte ich noch ehe ich hier weeg gehe. Er ist vor sich sehr geneigt dazu. nur finde ich selbst seine umstände so beschaffen, daß ihm diese bedenck zeit wohl zu gönnen. Einmahl wäre es ohngemeiner seegen vor Halle, und werde Sie seines gleichen in harmonia und sonsten nicht bekommen, in giessen ist der nutze gering. nach dem Kiel gehet Er nicht. dieses alles aber im vertrauen. der oberCammerer hatt ihm (654) im nahmen des koniges sehr gnadig geantworthe, auch eine medaille vom könig zum andencken gesandt. weilen ich bishero auf die antworthe wegen meiner reflexionen betrefend den ersten psalm gewarthe habe den andern nicht vorgezogen. Soll aber nun mit ehesten geschehen. das original, wie Sie selbst erkennen (Vorsilbe?) sollen, ist ohngemein mangelhaftig, das an einigen orthen, der verstand davon nicht einmahl zu errathen. ubrigends hatt der herr aus unentlicher barmhertzigkeit den Sinn mir gegeben, daß ich Erkenne nichts in die welt gebracht zu haben, also auch nichts wieder herauszubringen, oder nachzulaßen, Sondern zu seinen ehren anzuwenden, nach der gnade, so Er darreichen wirdt dahero hette ich Millionen oder wüßte Sie zu überkommen, Sie solten in absicht auf mich außer nahrung und kleyder wohl ohnberührt bleiben. der herr laße mich in aller solcher von ihm empfangenen gnade und gelegenheit Sie recht anzuwenden, nur vor ihm treu empfunden (Fehler: erfunden) werden und segne zum wenigsten meine gute intentionen. (655) in solcher überzeugung, überlaße ihm den erfolg von allen mit getrostem hertzen. ihr und anderer gebät wirdt mich hierunter wohl zu statten kommen. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

346.

(C 6 s 657)

Canstein, den 19. Julius 1706

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freunt.

Mitt wenigem antworthe auf dero werthsten schreiben vom 12. Julius. daß ich die herüberkunft des Christian wohl notwendig hier erwarthen muß, wie wohl mich sehr darnach verlanget, (cj: zu ihnen zu kommen), doch wirdt auch der herr die Stunde der abreise schon bestimmten (!), dahero ihres (Fehler?: ihn) mit gedult erwarthe, und hernach so viel mehr eyl anzuwenden habe. wenn Er nur das vieh wohl überbringeret. H. luders bitte dahin zu vermögen, daß Er doch die sache so lang suche aufzuhalten, bis ich zu ihm komme. und habe mich gantz gewiß vorgezogen auf halberstadt zu gehen, von dar auf Halle. doch glaube, die sache mit H. Majo werde wohl gehen, und hieran ist sehr gelegen. So viel in eyl, der ich verharre

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

347.

(C 6 s 660 b)

Canstein, den 26. Julius 1706 in Eyl

hertzgeliebster freunt.

mit wenigem kan ich nur diesesmahl mein verlangen ausdrucken, daß ich vor nötig achte, daß Christian 40 bis 50 oxen mitbringe, um das werck hier recht